

Markung: **W e i g h e i m**

Die Flurnamen

der Markung

W E I G H E I M

D. N. **T u t t l i n g e n**

Gesammelt von **J o s e f G r i m m,**

W e i g h e i m,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	XLIV. 30.	Stalleck,	Wi. A.	Wi. A.	1.) keine 2.) " 3.) "	1.) Wellenförmiges Acker- und Wiesengelände. 2.) Keine 3.) "	Lebt im Volksmunde als Standort eines Burgstalles bis zum 30 jährigen Kriege.	Der Form nach könnte es sich um einen Burgstall handeln.
2.	XLVI. 29.	Sonderberg, Sundersberg,	Wi. A.	Wi. A.	1.) keine 2.) " 3.) "	1.) Kugeliger, aus d. Üsch hervorragender Hügel. 2.) keine 3.) keine	Die abgesonderte, eigenartige Erhebung dürfte dem Gewand den Namen gahaxhax eingetragen haben.	Der südlich von Weigheim gelegene Berg.
3.	XLVI. 28,	Trockenwiesen,	Wde.	Wi.	1.) unbekannt 2.) keine 3.) "	1.) Gewöhnliches Wiesengelände. 2.) Nach dem Volksmund soll von diesem Gewand zu den Festen Hohen=Lupfen und Hohen=Karpfen unterirdische Gänge bestanden haben, was ^{ein} um die Jahrhundertwende erfolgte rechteckige Senkung von 1 1/2 - 2 qm Ausdehnung d. ca. 3 m Tiefe mehr oder weniger bestätigen dürfte.	Es geht die Sage, dass ein dort befindlicher Tümpel, der sogenannte Trackenbrunnen, ein unergründlicher Brunnen sei und dass fremde Soldaten (angeblich Türken) (die ja nie weiter als bis nach Wien kamen) wahrscheinlich aber Schweden und Kroaten im 30 jährigen Kriege ihre Pferde dort tränkten. Die Sage erzählt weiter, dass das Türkenreich wieder so mächtig werde, dass sie wiederum ihre Pferde an diesem Brunnen zur Tränke führen werden und dieses dann das Ende der Zeiten bedeuten dürfte.	Ob mda. Nebenform zu Drache, vergl. Der Drackenbergl.
4.	XLVI. 29.	Wollberg,	Wi. A. Ö.	Wi. A. Ö.	1.) Unbekannt 2.) " 3.) "	1.) Ein von Nord - Ost nach Süd - West langsam ansteigender Hang, der auf der Höhe nach Westen zu flach verläuft. 2.) Keine 3.) "	Die Legende erzählt von einem Walle im militärischen Sinn, was zweifellos auch auf den 30 jährigen Krieg, oder die römischen Kastellanlagen zurückzuführen sein dürfte.	S. d. u. e. Römische Reste ein Wall dort ?